



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DER AMTSCHEF

Ministerium für Verkehr • Postfach 10 34 52 • 70029 Stuttgart

Herrn
Florian Koch
In der Hohmatten 6
79283 Bollschweil
vorab per E-Mail: florianskochbollschweil@gmail.com

Stuttgart 25. Mai 2022
Telefon +49 (711) 89686-2305
Geschäftszeichen VM2-0221-17/1/89
(Bitte bei Antwort angeben)

Herrn
Jürgen Lieser
Alemannenstr. 2a
79299 Wittnau
Vorab per E-Mail: Juergen.lieser@web.de

Herrn
Matthias Seelmann-Eggebert
Schlossbergstr. 17
79280 Au
Vorab per E-Mail: matthias_seelmann@web.de

Herrn
Christoph Ueffing
Zur Bitzenmatte 7
79249 Merzhausen
Vorab per E-Mail: uuc@gmx.net

Herrn
Frank Borsch
Astrid-Lindgren-Str. 10
79100 Freiburg
Vorab per E-Mail: frank.borsch@adfc-hw.de

L122 Radweg zwischen Merzhausen und Au im Hexental

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Verkehr unter „Service“ / „Datenschutz“. Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

Dorotheenstr. 8 • 70173 Stuttgart (VVS: Charlottenplatz) • Behindertengerechte Parkplätze vorhanden
Telefon +49 (711) 89686-0 • Telefax +49 (711) 89686-9020 • E-Mail poststelle@vm.bwl.de • de-mail-poststelle@vm.bwl.de
www.vm.baden-wuerttemberg.de • www.service-bw.de

Sehr geehrter Herren,

für Ihr Schreiben vom 9. April 2022 an Herr Minister Hermann, in dem Sie sich für einen Radweg im Zuge der L122 zwischen Au und Merzhausen einsetzen, danke ich Ihnen. Herr Minister hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ziel der Landesregierung ist es, das Radwegenetz noch enger zu knüpfen und die Attraktivität Baden-Württembergs für den Fahrradverkehr zu steigern. Der von Ihnen angesprochene Streckenabschnitt konkurriert landesweit mit einer Vielzahl dringlicher Radwegeprojekte. Das Augenmerk liegt zunächst auf der Umsetzung des Radwegebauprogramms und des RadNETZ Baden-Württemberg als landesweites Netz alltags-tauglicher Hauptradrouten zur Verbindung der Ober- und Mittelzentren. Der von Ihnen benannte Radweg zwischen Au und Merzhausen liegt nicht im Zuge dieser Achsen und Routen und ist auch nicht im Radwegebauprogramm des Landes enthalten.

Darüber hinaus entwickelt das Land derzeit einen Bedarfsplan für Radwege an Bundes- und Landesstraßen, mit dem der Bedarf für Radwege landesweit systematisch erfasst und auf Basis von festgelegten Kriterien priorisiert werden soll. Die Bedarfsermittlung erfolgt über netzkonzeptionelle Überlegungen und eine Potenzialermittlung, aber auch Unfallschwerpunkte mit Radfahrer*innen werden beispielsweise berücksichtigt. Der angesprochene Abschnitt liegt allerdings nicht im Netz des Bedarfsplans und wurde auch vom Kreis nicht als eine der zehn wichtigsten Maßnahmen zur Prüfung für den Bedarfsplan gemeldet.

Es ist daher nicht absehbar, ob und wann Planungskapazitäten für die Untersuchung einer straßenbegleitenden Möglichkeit beim Regierungspräsidium Freiburg bereitgestellt werden können. Außerdem ist zu betonen, dass derzeit eine sichere Radverbindung über die „Alte Straße“ vorhanden ist, auch wenn diese durch einen kurzen Abschnitt über einen verkehrsberuhigten Bereich nicht für alle Verkehrsteilnehmer*innen den höchsten Komfort, aber eine hohe Verkehrssicherheit bietet.

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hat noch im vergangenen Jahr die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes beauftragt, das durch das RP Freiburg gefördert wird. Das Konzept wird auch die Verbindung zwischen dem Hexental und Freiburg beinhalten und diese mit Maßnahmen versehen sowie priorisieren.

Sofern über das noch ausstehende Radverkehrskonzept eine hohe Relevanz für den Radverkehr nachgewiesen werden kann, besteht die Möglichkeit, dass der Kreis oder die Kommunen Planung und Bau eines straßenbegleitenden Radwegs an der L122 für das Land gegen Kostenerstattung übernehmen. Dies steht unter Vorbehalt der verfügbaren Haushaltsmittel.

Die Erstellung eines durchgängig sicheren und komfortablen Radwegenetzes bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe von Gemeinden, der Landkreise und des Regierungspräsidiums für die kommenden Jahre. Für dieses Ziel wird sich das Land und das Regierungspräsidium Freiburg mit seinen Möglichkeiten einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Berthold Frieß
Ministerialdirektor